

"Judo war cool, aber anstrengend"

Autor(en): **Henauer, Mika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **11 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SOPHIE • ST

«Judo war cool, aber anstrengend»

Die Magglinger Kids-Woche aus der Sicht von zwei teilnehmenden Kindern. Ein ungefilterter Erlebnisbericht in Wort und Bild.

Text: Mika Henauer, 9 Jahre,
Zeichnung: Sophie Strupler, 6 Jahre

«Die Kids-Woche begann am Montag, 6. Juli 2009. Am Anfang musste jeder seine Gruppe suchen. Es gab Katzen, Hunde, Gepard, Puma, Schlange, Koala, Löwe, Tiger, Papagei und Känguru. Ich war Katze. Am Morgen gingen wir an den Lärchenplatz, dort machten wir Ballspiele. Am Mittag gingen wir in die Sport-Toto-Halle essen. Am Nachmittag gingen wir in die alte Sporthalle. Das Motto hiess «Mut tut gut». Wir mussten uns von einem Schwedenkasten rückwärts fallen lassen, das war cool.

Am Dienstag musste ich früher dort sein, weil ich einen Test mit der Maske machen musste. Der Test war dafür da, zu schauen, wie viel Energie ich verbrauchte. Ich musste zwölf Minuten lang ruhig liegen. Diesen Test mussten nicht alle machen. Am Morgen spielten wir wieder Ballspiele, ich musste die Maske nochmals anziehen, aber diesmal während dem Spielen. Wir gingen wieder in die Sport-Toto-Halle essen. Aber diesmal blieben wir gleich dort, weil wir am Nachmittag Judo hatten. Das Judo war cool, aber auch anstrengend. Wir machten viele Rollen, die Judorolle und andere.

Am Mittwoch, als wir zum Lärchenplatz gingen, begann es zu regnen, darum mussten wir in die alte Sporthalle gehen. Es waren noch andere dort. Darum konnten wir nur Badminton oder Volleyball spielen. Wir gingen wieder in die Sport-Toto-Halle essen. Am Nachmittag konnten wir auf das Mini-Tramp springen. Ich musste noch einmal die Maske anziehen. Darum durfte ich nicht so wilde Sprünge machen wie die anderen. Aber als wir Saltos machten, durfte ich die Maske wieder abziehen. Das Saltomachen war sehr cool.

Am Donnerstag gingen wir am Morgen wieder zum Lärchenplatz. Diesmal spielten wir Fussball. Wir machten Übungen und Matches. Am Mittag bauten wir aus Bechern einen Turm. Am Nachmittag machten wir wieder Judo. Aber diesmal kämpften wir gegeneinander.

Am Freitag war es am Morgen normal. Am Mittag bauten wir wieder mit den Bechern einen Turm. Am Nachmittag war die Kids-Olympiade. Es gab sechs Wettkämpfe. Am besten waren wir im Sandburgenbauen, da hatten wir zehn von zehn Punkten. Am Schluss wurden wir erste. Wir waren aber nur einen Punkt vor Gepard. Wir bekamen als Preis einen Ball. Dann gingen alle nach Hause. Diese Woche war sehr cool.» ■